

# Niederschrift über die Sitzung

Nr. 67

des Gemeinderates Wiesenbronn

am Dienstag, 11. Juni 2019 im Gemeindewald Wiesenbronn

Die 9 Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen.

Anwesend waren: 1. Bürgermeisterin Doris Paul  
2. Bürgermeister Reinhard Fröhlich

Gemeinderäte:

Juliane Ackermann Anton Hell, Harald Höhn Carolin Wegmann, ab 20.00 Uhr Ottmar Wolf.

Abwesend: Jochen Freithaler, entschuldigt  
Reinhard Hüßner

Die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates ist gegeben und wurde festgestellt.

Vorsitzende: 1. Bürgermeisterin Doris Paul  
Schriftführerin: Elke Lorey

Ferner ist anwesend Herr Hiller vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Kitzingen

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr als Ortsbegehung im Gemeindewald

Sitzungsende: 22:20 Uhr

## **A) Öffentlicher Teil**

### **1. Beschlussfassung des öffentlichen Protokolls Nr. 66**

**Beschluss:**

Der Gemeinderat Wiesenbronn beschließt den öffentlichen Teil des Protokolls Nr. 66.

Zustimmung: 6 Stimmen  
Ablehnung: 0 Stimmen

### **2. Erledigungsvermerke zu öffentlichen Beschlüssen**

	<b>Tagesordnungspunkt</b>	<b>Erledigungsvermerk</b>
3.	Stellungnahme zur Gestaltungssatzung durch die Träger öffentlicher Belange und Beschluss – anwesend – anwesend hierzu: Dorfplaner Tom Buchholz	Zum Akt Förderprogramm
4.	Anträge von Gemeinderat Hüßner a) Problematischer Wasserabfluss oberhalb der Grundstücke Hell/Schenk/Wolf b) Inaugenscheinnahme der Grünfläche Fl.Nr. 785 im Zuge einer Wasserregulierung die Anlage eines Biotops in die Wege zu leiten, dass auch für die Bürger und Gäste Erholungscharakter haben sollte c) Nachdem die grundsätzliche Möglichkeit besteht, künftig das Pfarrarchiv und das Gemeindearchiv gemeinsam im Matthäushaus unterzubringen, wird die Bürgermeisterin beauftragt, mit Pfarrerin Meist bzw. mit dem Kirchenvorstand entsprechende Schritte in die Wege zu leiten und dem Gemeinderat in der nächsten Sitzung über den Sachstand zu berichten d) Erneuter Antrag der Dorfschätze-Gemeinden zu einer gemeinsamen Archivkraft	
5.	<u>Verschiedenes</u> <ul style="list-style-type: none"><li>• Deutsche Telekom – Erschließung Grundstück, Schulgasse 9 für Mobilfunkstandort</li><li>• Informationen aus der Sitzung ARGE Dorfschätze</li><li>• Tour de Müll</li><li>• Bau der Ortsumgehung Wiesenbronn (St 2420)</li><li>• Ortsprospekt</li><li>• Besuch des Kreisjugendrings Wiesenbronn</li><li>• Spende Defibrillator</li></ul>	zum Vorgang

**3. Errichtung eines Rückhaltebeckens für Biogasanlage – Antragsteller: Düll Heinrich, Fl.Nr. 259/1**

Hierzu verliest die Bürgermeisterin die Stellungnahme der Verwaltungsgemeinschaft, wonach die Überprüfung des Bauvorhabens und der Einhaltung der Vorschriften der AWSV (Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen) durch das Landratsamt Kitzingen erfolgt. Die Verwaltungsgemeinschaft teilt mit, dass vorbehaltlich der Zustimmung des Landratsamtes Kitzingen, aus baurechtlicher Sicht, dem Vorhaben zugestimmt werden könne. Die Bürgermeisterin ergänzt, dass die Errichtung des Rückhaltebeckens letztlich dem Schutz des Grundwassers diene.

Gemeinderat Hell möchte sich zu diesem TOP noch weiter informieren und beantragt die Zurückstellung des TOP.

**Beschluss:**

Der Tagesordnungspunkt wird bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

Zustimmung: 4 Stimmen

Ablehnung: 2 Stimmen

Die Bürgermeisterin bittet die Gemeinderatsmitglieder, ihr genau mitzuteilen, was noch an Informationen fehle, damit die Architektin des Bauherren dies bis zur nächsten Sitzung abklären könne.

**4. Informationen und Verschiedenes**

Herr Hiller vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wird gebeten, das Wort zu ergreifen und das Gremium durch den Gemeindevald mit den entsprechenden Erläuterungen zu führen.

Herr Hiller führt aus, dass aufgrund des Klimawandels die trockenen Sommerperioden zeitlich immer enger beieinander liegen würden und sowohl deswegen als auch durch den Borkenkäferbefall die Bäume generell – und hier vor allem die Fichten – großen Schaden erleiden würden. Das hier an dieser Stelle gelagerte Käferholz sei zu 20 % durch den Borkenkäfer und zu 80 % durch Trockenheit entstanden.

Auf die Frage, warum das ganze Holz an dieser Stelle gelagert sei, erklärt Herr Hiller, dass die Gemeinden eine staatl. Förderung von 5,- € pro Festmeter erhalten würden, wenn das Holz mindestens 500 m weit vom Wald entfernt gelagert würde, damit dementsprechend einem Käfer-Neubefall vorgebeugt werde.

- *Gemeinderätin Wegmann tritt hinzu und nimmt am weiteren Verlauf der Sitzung teil.* -

Auf die Frage, wie lange man das Holz lagern könne, erklärt Herr Hiller, dass dies nicht zu lange sein dürfe, evtl. 2 – 3 Monate, damit es nicht blau werde und dann nur noch zu Paletten taue.

Der nächste Halt ist an einer Fläche, bei der eine beträchtliche Anzahl von Fichten im letzten Jahr durch Käferbefall zu Schaden kamen und entfernt werden mussten. Herr Hiller führt aus, dass hier bereits zum Teil auch schon Buchen gepflanzt wurden, die jetzt aber hohe Bäume außen herum zum Schutz benötigen. Möglich seien hier vor allem sämtliche Lichtbaumarten oder Edellaubholz. Auf die Frage nach exotischen Bäumen, die man überwiegend in den wärmeren Ländern kultiviere, hält Herr Hiller entgegen, dass man hier wegen der Gefahr des Spätfrosts sehr vorsichtig sein solle.

Bei einem nächsten Halt macht Herr Hiller auf eine Douglasie aufmerksam, die von oben her vertrocknet, von unten aber noch in Ordnung sei. Dabei weist er insbesondere darauf hin, dass neben den Fichten auch andere Baumarten unter den gegebenen Umständen Schaden leiden würden. Bei dieser Gelegenheit weist er auch auf den an dieser Stelle befindlichen Weg und die darauf bereits entstandenen Wasserrinnen hin. Diese sollten dringend eingeebnet werden, damit sich im Laufe der nächsten Jahre daraus keine

tieferer Mulde entwickeln könne. Zwecks der Kosten zum Wege-Unterhalt werde er sich noch genauer informieren.

Zum **Vertrags-Naturschutz-Programm Wald (VNPW)**, erklärt Herr Hiller, dass man grundsätzlich nicht das ganze Totholz wegschaffen solle, da dieses gut zum Unterschlupf verschiedener Tierarten, wie dem Specht oder dessen Nachbwohnern diene, was auch finanziell vom Staat gefördert werde.

**Nichtöffentlicher Teil schließt sich an.**